

# Impulse

Gemeindebrief der **Evangelischen Gemeinde  
Deutscher Sprache in Iran**

**März-April 2018 - 2/2018**



*Liebe Gemeindemitglieder, liebe Interessierte,*

„Friede sei mit euch!“ – was für ein schöner Gruß! Friede, Schalom, Salam – hier im Iran begrüßt man sich bis heute mit diesem Wort. Schade, dass wir das im Deutschen nicht haben. „Hallo“ ersetzt diese Begrüßungsworte auf keinen Fall.

„Friede sei mit euch!“ - mit diesen Worten grüßt der auferstandene Christus seine Jünger. Noch sind sie voller Trauer, verstehen nicht, was da an Karfreitag geschehen ist. Jesus wurde gekreuzigt, seine Verkündigung scheint gescheitert, ihre eigene Zukunft, ihre Hoffnungen und Pläne zunichte. Immerhin: Sie bleiben zusammen in ihrer Trauer, eine kleine Gruppe übrig Gebliebener auf der Suche nach neuer Orientierung. Die Angst, selbst festgenommen zu werden, ist groß. Ob es da überhaupt sinnvoll ist, weitere Pläne zu machen? Es scheint, dass die Aufbruchsstimmung, die sie mit Jesus und seiner Predigt gepackt hatte, völlig dahin ist. Aus sich selbst heraus scheinen sie die Kraft nicht zu finden, den mit Jesus begonnenen Weg weiterzugehen.

Doch plötzlich ist er da. Unerwartet, wie eine wundersame Erscheinung. Obwohl die Türen fest verriegelt sind. Und er grüßt sie mit diesen altvertrauten Worten „Friede sei mit euch!“.



Für mich ist das mehr als eine Begrüßungsformel, mehr als ritualisierte Sprache. Frieden finden, wenn die Gedanken unablässig um eine Sache kreisen und nicht zur Ruhe kommen können. Frieden finden, wenn ich innerlich in völligem Aufruhr bin. „Christus ist unser Friede“, schreibt Paulus im Brief an die Epheser. In der Person des Auferstandenen finden die Jünger ihren Frieden wieder. So sehr, dass es ihnen wieder möglich ist, nach vorne zu schauen. Nicht mehr beim vermeintlichen Scheitern zu verharren, sondern sich wieder dem Leben und den anstehenden Aufgaben zuzuwenden. „Wie mich mein Vater gesendet hat, so sende ich euch“, so spricht Jesus weiter. Irritierend ist es schon, dass er so gar nicht auf die Empfindungen seiner Jünger eingeht, gar nicht stehenbleibt bei ihrer Trauer. Offenbar ist sein Auftrag wichtiger. Mir geht das fast ein bisschen zu schnell. Es erinnert an Sätze wie „Das Leben muss weiter gehen“ oder „Man soll nicht so viel zurück schauen“. Was Menschen so sagen, wenn etwas – auch ein Leben – zu Ende gegangen ist.

Aber etwas unterscheidet diese Situation von allen anderen Trauersituationen: Die Nähe des Auferstandenen wird tatsächlich von allen Jüngern erlebt, alle gemeinsam sehen ihn, sprechen mit ihm, spüren den Frieden, den er verkörpert, und den Neubeginn.

**Friede sei mit euch!  
Ostern und  
neues Leben**

**Tod und Leben:  
Der protestantische  
Friedhof in Teheran**

**Gottesdienste  
Veranstaltungen**

**Abschiede**

**Rückblicke/Vorschau**

**Nahostkonferenz der  
EKD: Die Region zu  
Gast in Teheran**

Die Begegnung mit dem Auferstandenen ist das Urdatum allen christlichen Glaubens, der Ursprung unserer Kirche. Diese Begegnung macht es möglich, wieder nach vorne zu schauen. Nicht, weil das Vergangene verdrängt wird, sondern, weil Gott einen neuen Anfang schafft. Es ist Zeit, sich den anstehenden Aufgaben zuzuwenden, von dem zu sprechen, was Gott mit uns und mit der Welt vorhat. Zur Mission, zur Sendung in die Welt, dazu fühlen sich die Jünger und die Kirche von Anfang an beauftragt. Ich übersetze das mit: Davon erzählen, wie Gott in meinem Leben spürbar ist und dass seine Kraft stärker ist als alle Todesmächte, die uns Angst machen wollen.



„Friede sei mit euch!“ – Ja, Gottes Frieden können wir gut gebrauchen für unser Leben, für unseren Auftrag als Christen, in allen Fragen und Sorgen, die uns beschäftigen. Wenn wir uns dieses Friedens gewiss sind, werden wir auch die Kraft haben, unseren Weg vertrauensvoll zu gehen. Ich wünsche Ihnen und euch eine gesegnete und Mut machende Osterzeit.



Ich wünsche Ihnen und euch eine gesegnete und Mut machende Osterzeit.

*Ihre/Eure Pfarrerin Kirsten Wolandt*

## Aus dem Gemeindeleben

### Erdbebenspenden für Kermanshah

Danke an alle, die gespendet haben, um die Erdbebenopfer in Kermanshah zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit Reesheha, einer iranischen NGO, ist es gelungen mit insgesamt drei Transporten zunächst Lebensmittel, Medikamente, Decken und Kleidung in das betroffene Gebiet zu senden. Später dann wurden 50 Haushalte mit kleinen Öfen versorgt, auch ein Wohncontainer konnte angeschafft werden. Noch immer ist die Not groß in den drei Dörfern, auf die wir uns konzentriert haben. Allein die Anschaffung eines Containers kostet rund 800 Euro. Wir freuen uns weiterhin über Ihre Unterstützung.

### Der protestantische Friedhof in Teheran

Viele wissen nicht, dass es eine Möglichkeit gibt, auf dem protestantischen Friedhof in Bagher Shahr, im Süden Teherans, beigesetzt zu werden. Dieser Friedhof existiert seit 1890 und befindet sich seit 1970 an seinem jetzigen Ort. Die Geschichte und Bilder vom Friedhof findet man auf

der Friedhofswebsite [www.tpc.kirche.ir](http://www.tpc.kirche.ir). Unlängst haben wir eine Liste zusammengestellt, was zu beachten ist, wenn man auf dem Friedhof bestattet werden möchte. Bitte fragen Sie im Gemeindebüro nach.

### Flohmarkt und Kinderspiele 1. Mai

Wie jedes Jahr vor dem Sommer wird es einen Flohmarkt im Kirchhof geben. In diesem Jahr soll die Veranstaltung besonders auch für die Familien noch attraktiver sein durch ein Spieleangebot im hinteren Hof sowie ein Salat- und Kuchenbuffet. Wenn Sie selber Dinge verkaufen möchten: Bitte im Büro melden zur Standmiete. Sonst schauen Sie doch

einfach am Nachmittag vorbei!  
K.W.



# Gottesdienste und Veranstaltungen

Kirche: Kh. Shahid Sheydai 123/1, Gholhak, 19497/15881 Teheran

## Gottesdienste

Freitag, 02.03. 10:00	<b>Joint Service engl./dt. zum Weltgebetstag</b>	anschl. Beisammensein, Informationen und Essen aus Surinam
Freitag, 09.03. 10:00	Gottesdienst (Wolandt)	
Freitag, 16.03. 10:00	Gottesdienst (Wolandt)	
Freitag, 23.03. ---	Norouzferien: Kein Gottesdienst	
Freitag, 30.03. 10:00	<b>Karfreitagsgottesdienst dt./engl.</b> (Wolandt + ICF)	mit Abendmahl
Samstag, 31.03. <b>21:00</b>	<b>Osternachtgottesdienst</b> (Wolandt)	<b>Osterfeuer</b> an der Kirche
Sonntag, 01.04. 10:00	<b>Ostergottesdienst</b> (Wolandt)	mit Abendmahl
Freitag, 06.04. 10:00	<b>English Easter Service</b> (ICF)	
Freitag, 13.04. 10:00	Gottesdienst zur Nahostkonferenz (Wolandt/Oehlert)	mit Chor, anschl. Mittagessen
Freitag, 20.04. 10:00	Gottesdienst (Oehlert)	Sa, 21.04. 10:30 Gottesdienst in Doha/Religious Complex So, 22.04. 18:00 Gottesdienst Deutsche Botschaft Maskat/Oman
Freitag, 27.04. <b>18:00</b>	Abendgottesdienst (Gemeindekirchenrat)	
Freitag, 04.05. 10:00	English Service (ICF)	<b>ab 12:00 Flohmarkt und Kinderspiele</b>

## Veranstaltungen

Montags 18:30 Uhr  
Theatergruppe

Mittwochs 08:30 Uhr  
Yoga

Dienstags ab 09:00 Uhr Basarikreis  
ab 10:00 Frauencafé:

Austausch, Kuchen, Mittagsessen  
Die Bibliothek ist währenddessen geöffnet.

Dienstag, 07.03. 12:00 Uhr Mittagsandacht:  
„Frauen

Dienstag, 18.04. 12:00 Uhr Mittagsandacht im  
Rahmen der Nahostkonferenz

## Frauen

Herzliche Einladung zum Café Gholhak, immer dienstags! Dort gibt es leckeren selbstgebackenen Kuchen und mittags einen Imbiss. Für eine Halbjahresgebühr von 200.000 IR können Sie Bücher in der Gemeindebibliothek ausleihen.



**NEU:** Nach den Norouzferien wollen wir einmal im Monat ein **Les- und Erzählcafé in der Bibliothek** anbieten. Inzwischen hat sich die Empore zu einem gemütlichen Ort entwickelt, wo man in Ruhe in den Regalen stöbern und auf den Sofas Platz nehmen und lesen kann. Damit noch mehr Menschen (nicht nur Frauen) diesen Ort für sich entdecken, wird einmal im Monat ein Referent/eine Referentin über ein Thema berichten. Den Auftakt machen die beiden „Organisatorinnen“ der Bibliothek, Brigitte Gudarzi und Isolde Samii am **Dienstag, den 10. April um 11 Uhr**. Sie werden uns einige ihrer liebsten Bücher aus der Bibliothek vorstellen.



## 11 Jahre Café Gholhak

Ein kleines Jubiläum wurde am Faschingsdienstag gefeiert. Seit genau 11 Jahren existiert das Frauencafé nun schon oben in der Kirche. Grund genug für die ehemalige Frauenbeauftragte Uta Löhle, eine schwäbische Büttenrede zu verfassen. Hier ein kurzer Auszug daraus:

*11 Jahr hat des Cafe scho auf em Buckel, so wahr i hier sitz. Des Jubiläum mieße mr feire, sonst wär's doch an Witz!  
11 Jahr isch es alt, des isch gewiss, hätt's eine von euch rauskriegt bei ema Kirschten-Quiz?*

*Am 6. 2. um 11e war's – ganz gnau, it nur ungefähr! - So stah't's in de Akte - sonscht wüsst i's au nimme mehr –  
Hat mr's Cafe Gholhak aufgmacht, mit viel Tomtom Als a Frauencafe, mehr weltlich als fromm. (...)*

*Des war dem Pfarrer Karl Jacobi sei beschte Idee. So a Cafe zum Ratsche isch doch eifach schee.*

*Nur: in seinem ureigene Größaspleen Hot er's wie immer übertriebe – glei 2 Mal in dr Woch hätte mr solle hin.  
Dienstag und Sonntag - des war zu viel, bei aller Liebe.*

*„Dann soll's Cafe halt eigange“, war'n Karles bissige Seitenhiebe.*

*Doch kaum war der Betrieb geschrumpft auf das heutige Maß  
hat's agfangen zu laufen – und s'gab immer mehr Spaß. (...)*

*Hond ihr übrigens gwisst: hinter Karles grandioser Cafe-Idee  
steckt Pferde-Katharina - von Kordan isch se damals komme hierhe,*

*um wie immr a große Tüt' Bücher zu leihe. Weil obe nix los war, musst se sich im Basarikreis eireihe.*

*Wie oft hot se gsagt, sie konnt's kaum fasse: „Ja seid ihr zu arm, um a Kaffeemaschin' anzuschaffe?“*

*Beim Basarikreis mag i it gern schmarotze, au wenn dort tolle Sache standet zum Schlotze.“*

*Irgendwann hot's gschnackelt - seither gib't's am grüne Tisch unten und an de weiße Tisch hier obe  
Kaffee und Kuchen, K & K – Katharina und Karle – euch wollen wir dafür loben!*

Immer war im Cafe ein Kommen und Gehe, mal wars halb leer, mal rappelvoll, dann war's Wort kaum zu verstehe.  
 Mal ernste Gespräche, mal wurde geklatscht und geratscht, mal stille Mienen, oder s'wurde lauthals gequatscht.(..)  
 Der Cafebetrieb hier isch fei a echt anstrengends Gewerbe!  
 Mol kommt nur ein Kuche, mal sind's glei fünf, ganz schön herbe!  
 Mol wird rei g'haue, mal hend die Fraue Regime... Zum Glück hat des Cafe sei kleines Team.  
 „Hier weiss mr nie was kommt“, moint Sigrid weise  
 „Hier kasch it deutsch plane, hier goht's halt iranisch auf d'Cafereise“  
 S'Cafe macht Arbeit, und des für Gottes oder an Mindeschtlonn.  
 Mir hond wahrlich zu danke für euren tolle Einsatz, wirklich! Ja schon!

## Die Bibel im Alltag



Blut ist bekanntlich dicker als Wasser und wer mit Winnetou-Filmen aufgewachsen ist, weiß um die verbindliche Bedeutung der Blutbruderschaft. Wer es etwas humoriger mag, sei an die Szene im Schuh des Manitou erinnert, in dem das Ritual der Blutsdruderschaft heftig misslingt.

Bei dem Symbol Kelch geht es weniger um den Kelch selbst, der als "heiliger Gral" eine mystische Bedeutung erlangt hat. Es geht um den Wein in dem Kelch, den Jesus beim abendlichen Mahl mit seinen Jüngern mit seinem Blut vergleicht: "Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird." Das Blut, das Jesus beim Tod am Kreuz vergießt, wird zum besiegelnden Zeichen der Versöhnung und zum Garanten für die neue Verbindung zwischen Gott und den Menschen. Christen denken nicht nur an Ostern, sondern in jedem Abendmahl an dieses einmalige Geschehen.

Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus.  
 (Markus 14,23, Lutherbibel 2017).

Text aus: [www.die-bibel.de/ueber-uns/was-wir-tun/unsere-initiativen/die-bibel-im-alltag/](http://www.die-bibel.de/ueber-uns/was-wir-tun/unsere-initiativen/die-bibel-im-alltag/)  
 Jede Woche wird auf dieser Seite ein anderes biblisches oder religiöses Symbol vorgestellt.

**In der Regel feiern wir in jedem Abendgottesdienst (am letzten Freitag im Monat) und an den kirchlichen Feiertagen Abendmahl in unserer Gemeinde.**



Ostern im Park-e Qeytarieh

## Elke Sheikholeslami



**Mitten im Leben sind wir vom Tod umfassen**  
\* 12. 02. 1935 in Kiel +  
10. 02. 2018 in Teheran

Nur etwas Obst und Kuchen für ihre kleine Geburtstagsrunde am Montag wollte sie noch kaufen. Alles andere hatte sie bereits besorgt. „Wenn du mich brauchst,

ich komme gern und helfe dir“ bot Brigitte an. „Danke, ich schaff das schon alleine.“ So endete das letzte Telefonat zwischen den Freundinnen. Zu ihrem 83. Geburtstag würden nicht alle Freundinnen da sein. Mehrere waren verreist, einige vor kurzem nach Deutschland zurück übersiedelt. Am Samstag meldete Elke sich nicht und nahm auch nicht den Hörer ab. Seltsam. Brigitte wurde unruhig. Als das komische Gefühl zu bedrängend wurde, fuhr sie los. Über das Schlafzimmerfenster verschaffte sie sich Eingang. Elke saß hingesunken auf ihrem Sofa. Der Tod muss sie von einer Sekunde auf die andere überrascht haben. Zermürbende bürokratische Hürden, bis Elkes Leichnam zum Teheraner Zentralfriedhof überführt werden konnte, sechs Tage später. Das unerwartete Begräbnis konnte nur im allerengsten Familienkreis stattfinden. Keine Gelegenheit für Hinterbliebene, Freundinnen, Nachbarn, Bekannte gemeinsam Abschied zu nehmen.

Es ist schwer, eine so liebe, nahe Freundin urplötzlich zu verlieren. Tröstlich ist, dass sie einen schönen Tod hatte. Vor ihrer Bestattung sah sie entspannt und friedlich aus, als würde sie schlafen. Elke hatte sich so auf ihren Geburtstag gefreut. Bei der nächsten Kaffeerunde wird man sie besonders schmerzlich vermissen.  
*Uta Löhle*

## Ingrid Zamani, geb. Kilger

**Herr, lehre uns sterben, auf dass wir klug werden**  
\* 12. 07. 1939 in Berlin + 18. 02. 2018 in Teheran

Ingrid hat ihr abwechslungsreiches und nicht immer einfaches Leben geliebt: In Berlin geboren, Flucht aus der DDR, Auswanderung in die USA, dort Kewmars

Zamani geheiratet, Familiengründung, 1976 Umzug aus den USA in den Iran, also Neustart in einem fremden Land, ohne Kenntnisse der Sprache, der Traditionen und Kultur. Mit viel Vertrauen, Mut, Zuversicht, Hoffnung und Elan widmete sie sich den neuen Herausforderungen. In all den Jahren war ihr die Familie besonders wichtig.

Bei vielen war sie als aufrichtige und offene Freundin geschätzt. So manchen hat sie auch durch Spontanität und Ehrlichkeit überrascht. Jahrelang engagierte sie sich in einer Charity.

Ingrid hat ihr Leben geliebt. Dann kam die Diagnose Krebs. Der Krebs war schon weit fortgeschritten. Mit unerschütterlichem Optimismus hat sie immer wieder gegen neue niederschmetternde Diagnosen gekämpft, alle Therapien ertragen, nicht gejamert oder geklagt. Als es wirklich keine Hoffnung mehr gab, blickte sie der Realität nüchtern und sachlich ins Auge. Sie regelte im Familienkreis, was zu regeln war. Sie machte sich auch Gedanken über die Gestaltung ihres Gedenkgottesdienstes in der deutschen christlichen Kirche und wünschte sich ihre Ruhestätte auf dem Teheraner Protestantischen Friedhof. Währenddessen zerstörte die Krankheit ihren Körper mehr und mehr. Trotzdem – sorgfältig gekleidet, geschminkt und frisiert, sah sie ihren letzten Tagen entgegen. Klar schaute sie auf ihr langes ereignisreiches Leben zurück, das Gute würdigend, ohne das Schwere auszublenden und ohne jegliche Verbitterung. Hingebungsvoll umsorgt von ihrer Tochter, begleitet und unterstützt von der ganzen Familie: „Es war so leicht, sie zu pflegen. Sie hat nie gejamert und geklagt. Sie war so dankbar“. Ihre Lieben, auch entfernte Bekannte und Freunde haben Ingrid in ihren letzten Monaten voller Anteilnahme begleitet.

Ingrid war keine regelmäßige Kirchgängerin, aber sie hat ihren Glauben im Alltag gelebt. Sie nahm seelsorgerliche Begleitung dankbar an. Nun ist Ingrid erlöst. Sie hinterlässt eine große Lücke bei allen, die sie geliebt und geschätzt haben.

*Uta Löhle /Dagmar  
Kilger-Streck*



### Neuer Prädikant Lothar Oehlert

Am 12. Januar wurde Lothar Oehlert in einem Gottesdienst in sein neues Amt als Prädikant der Gemeinde eingeführt. Wir wünschen ihm Gottes Segen für die neue Aufgabe und freuen uns auf die Gottesdienste mit ihm.

### 55 Jahre Christuskirche NOK Gemeinde



Einen besonderen Gottesdienst feierten wir Ende Januar in Erinnerung an den ersten Gottesdienst, der vor 55 Jahren in unserer Christuskirche gefeiert wurde. Im Anschluss gab es leckere Geburtstagsstorte und ein Quiz über die Geschichte der Gemeinde. Hätten Sie gewusst, dass jetzt die 12. Pfarrerin in der Gemeinde Dienst tut? Oder dass die Gemeinde 1962 genau 111 DM für einen Quadratmeter Grund bezahlt hat?



### Baumaßnahmen in der Gemeinde

Im vergangenen Jahr haben wir sehr viel in Reparaturen und Baumaßnahmen investiert: Die

Küsterwohnung wurde saniert, in der Bibliothek und vor der Kirche wurde angestrichen, ein Abfluss musste neu gegraben werden. Bestimmt ist Ihnen auch aufgefallen, dass die Gärten neu bepflanzt und begrünt wurden, so dass unsere Kirche tatsächlich eine kleine Oase zum Entspannen und sich-Wohlfühlen ist.

### NOK - Nahostkonferenz 12.-17. April

Im April werden sich wie jedes Jahr die von der EKD entsandten Pfarrer und Pfarrerninnen der Region und ihre Ehepartner miteinander austauschen. 2009 tagte die Konferenz zum letzten Mal in



Teheran. Untergebracht werden die 20 Gäste im Hotel, im Pfarrhaus und privat. Mit einem Gottesdienst mit der Gemeinde wollen wir die Konferenz eröffnen, dann geht es intern weiter mit Gesprächen über die jeweilige Gemeindegemeinschaft und unserem Hauptthema, der Beschäftigung mit dem Schiitischen Islam. Verschiedene Begegnungen runden das Programm ab.

### Gemeindereise im April

Die diesjährige Gemeindereise wird uns vom 26. bis 28. April entlang der Seidenstraße in die Provinz Semnan führen. Die erste Übernachtung wird in einer alten Karawanserei am Rand der Wüste stattfinden, weiterhin werden wir u.a. eine der ältesten Moscheen im Iran besuchen.



## Gottesdienste der Englischsprachigen Katholischen Gemeinde in Iran

Sun 6:30 pm

Wed 5:30 pm, Fri 5:30 pm, Sun 8:00 am + 5:30 pm

Sacred Heart, 1715 Shariati, Tel. 22213133 St. Abraham's, 252 North Jamalzadeh St., Tel. 66929203

## Einladung zur Mitgliedschaft

Die Deutsche Evangelische Gemeinde in Iran wird ideell und finanziell durch ihre Mitglieder getragen. Da die Gemeinde nur einen kleineren Teil ihrer Einnahmen durch Zuwendungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) erhält, ist sie auf Mitgliedsbeiträge angewiesen, deren Höhe die Mitglieder selber festlegen.

In Iran gibt es keine „automatische“ Kirchenmitgliedschaft. Die Mitgliedschaft ist gebunden an die Eintrittserklärung und den Gemeindebeitrag. In Deutschland liegt der Kirchensteuersatz bei durchschnittlich 9% der Lohn- und Einkommenssteuer. Wenn Sie bei uns eintreten, müssen Sie Ihre Finanzen nicht offenlegen. Fehlende finanzielle Mittel schließen niemanden von der Mitgliedschaft aus, doch bitten wir Sie zu prüfen, inwieweit Sie uns auch finanziell unterstützen können.

Antragsformulare zum Eintritt in unsere Gemeinde erhalten Sie im Büro oder bei der Pfarrerin.

Wir freuen uns über jede/n, die/der einfach mal vorbeischaud und sich einladen lässt von unseren Angeboten.

**Wir bedanken uns bei allen, die unsere Gemeinde finanziell und/oder durch tatkräftige Mithilfe unterstützen.**

## Kontakt

### Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in Iran

#### Pfarrerin

Kirsten Wolandt

Kh. Shahid Sheydayi 123/1

Gholhak

19497/15881 Teheran

Telefon: +98 (21) 22 606 117

Mobil: 0912 243 69 75

E-Mail: [post@kirche.ir](mailto:post@kirche.ir)

Internet: [www.kirche.ir](http://www.kirche.ir)

#### Büro

Noushin Fouroutan

Telefon: +98 (21) 22 606 117

E-Mail: [buero@kirche.ir](mailto:buero@kirche.ir)

Bürozeiten: So/Di/Do 10:00-13:00 Uhr

#### Bankverbindung:

##### EB - Evangelische Bank

Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache

IBAN: DE46 5206 0410 0004 0013 97

SWIFT-Code: GENODEF1EK1

Die Impulse erscheinen im Namen der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in Iran und werden Ihnen kostenlos per Mail zugesandt. Melden Sie sich bitte bei [post@kirche.ir](mailto:post@kirche.ir) oder im Büro. Die Druckausgabe liegt aus.

